

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 8

Artikel: Blick auf unsere Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

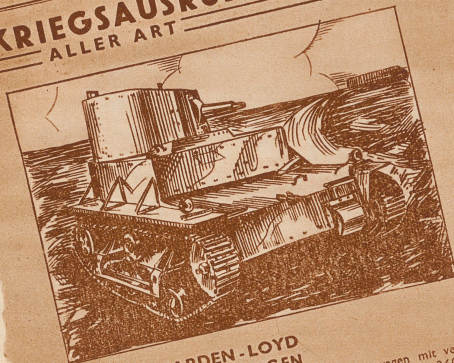
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK AUF UNSERE ZEIT

KRIEGSAUSRÜSTUNGEN ALLER ART



**VICKERS-CARDEN-LOYD
PATROUILLE-KAMPFWAGEN**
Der weltberühmte Vickers-Carden-Loyd Panzerkraftwagen mit ver-
stärktem Motorbetrieb und Panzerturm mit Richtfeld von 360°.

Allgemeine Angaben: Besatzung ... 2 Mann.
Bewaffnung ... Vickers-M.G., mit 3500 Patronen.
Geschwindigkeit ... 48 km Std.
Steigung ... 25°.
Drehkreis ... 4 m.
Höhe ... 1,65 m.
Breite ... 1,75 m.
Länge ... 2,59 m.
Gewicht ... ca. 2.000 kg.

**VICKERS-ARMSTRONGS
LIMITED**
VICKERS HOUSE, BROADWAY, LONDON, S.W.1, ENGLAND

«Kriegs- ausrüstungen aller Art»

Ein Inserat von Vickers
Armstrong, der berühm-
ten englischen Rüs-
tungsfirma, in dem «Mi-
litarwundenblatt», einer
deutschen Fachzeit-
schrift. Die These von
der Internationalität der
Rüstungsindustrie, die
vor keinen Vaterländern
Halt macht, besitzt sich
immer wieder

Unter diesem Titel werden wir un-
seren Lesern ab und zu Bil-
den und Zusammenstellungen zei-
gen, die wir des besonderen
Minute hinaus, für wert halten

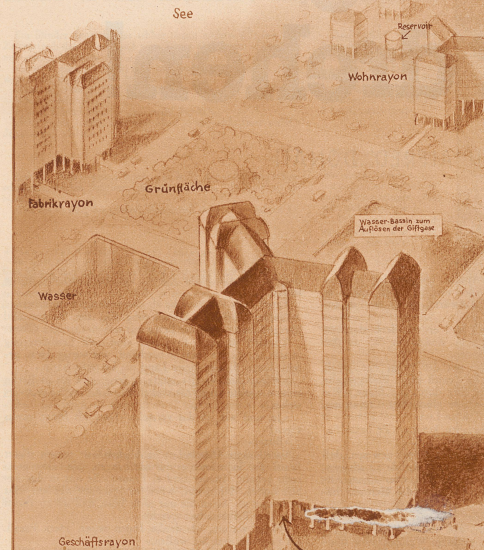
Schutz vor Luft- und Gas- angriffen

Das aufsehenerregende Projekt eines
französischen Architekten für künftige
Architektur und Städteplanung

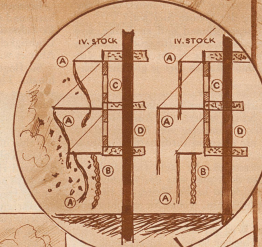
Die Aussicht, daß künftige Kriege vermieden werden können, ist augenblicklich geringer denn je. Um so intensiver beschäftigt man sich in Europa mit der Frage, was zu geschehen hat, um die Zivilbevölkerung vor dem furchtbaren Los zu bewahren, das ihrer im Zukunftskrieg wartet. Besonders gefährdet und wehrlos angeliefert werden natürlich die Einwohner der dicht bevölkerten Großstädte sein. Der französische Architekt und Fachmann Paul Vauthier hat nun den Plan einer Antibomben- und Antigas-Konstruktion aufgestellt und zwar sowohl für einzelne Gebäude als auch für ganze Stadtteile. Sein Projekt, das der schleichenden europäischen Angst entgegenkommt, hat in weiten Kreisen Aufsehen erregt und wird in Fachzeitschriften und Tageszeitungen eifrig diskutiert. Seine zwei Hauptideen lauten: 1. Errichtung feuer- und gasdichter Gebäude nach Spezialkonstruktion; 2. Städteplanung mit Rücksicht auf künftige Luft- und Gasangriffe. Als das ideale, der vollkommenen Sicherheit am nächsten kommende Gebäude der Zukunft hat er einen dreiflügeligen Wolkenkratzer konstruiert, der auf einer Art von Füllen steht, so daß unter ihm ein freier, luftdurchzogener Raum bleibt, in dem Giftgas leicht zerstreut werden. Das Gebäude hat schnell anzubringende Schutzschirme gegen Erschütterung und Bombensplitter, ein speziell konstruiertes Dach aus Eisenbeton, an dem Bomben abprallen, Zementböden und leichte Außenwände, die von den Stockwerken getragen werden und nicht umgekehrt, so daß, wenn die Wände zusammenstürzen, noch lange nicht der Einsturz des ganzen Hauses erfolgt, wie bei den jetzigen Konstruktionen. Die Fenster sind mit Spezialglas und mit Blei eingefast. Ein solches Gebäude, meint Vauthier, wäre praktisch fast unzerstörbar. — Die Städteplanung, der zweite Teil seines Projektes, soll die großen Städte in Wohn-, Geschäfts- und Verwaltungsrayons aufteilen, zwischen die — zur Vermeidung und Zerstreuung von Gasansammlungen — weite Grünflächen gelegt werden. Die beiden größten Feinde des Gases sind Wasser und Wind; darum sollen zwischen den einzelnen Gebäuden möglichst viele Wasserreservoirs und kleine Seen verteilt werden. Die Gebäudeblöcke werden in Kreuz-, X- und Y-Formen erbaut, so daß die Luft von allen Seiten gut zu sie heranströmen kann; Höfe sind streng verpönt. Unterirdische Bombenunterstände sollen nur unter schon bestehenden Häusern eingerichtet werden; nach Vauthiers Meinung sind vollständig bombensichere Räume leichter über der Erde zu bauen.

Daß die Umstellung der Architektur und der Städteplanung auf künftige Gefahren nur allmählich vor sich gehen kann, ist selbstverständlich; auch so werden bei Berücksichtigung aller Punkte ungeheure Ausgaben entstehen, die besser produktiv angewendet würden, wenn nicht mit grauenhaften Gasakziden gerechnet werden müßte. Ja, — wenn!

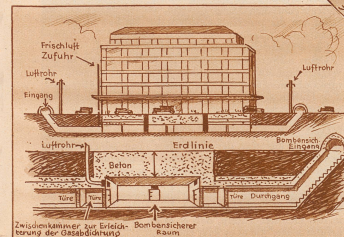
seren Lesern ab und zu Bil-
den, die wir des besonderen
Minute hinaus, für wert halten



Luftdurchzug unter dem
Gebäude zur Zerstreuung
des Giftgases.



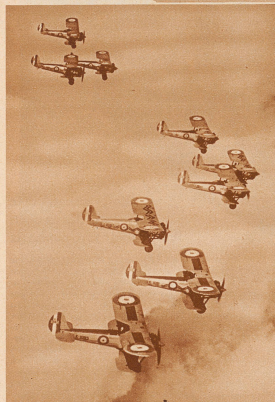
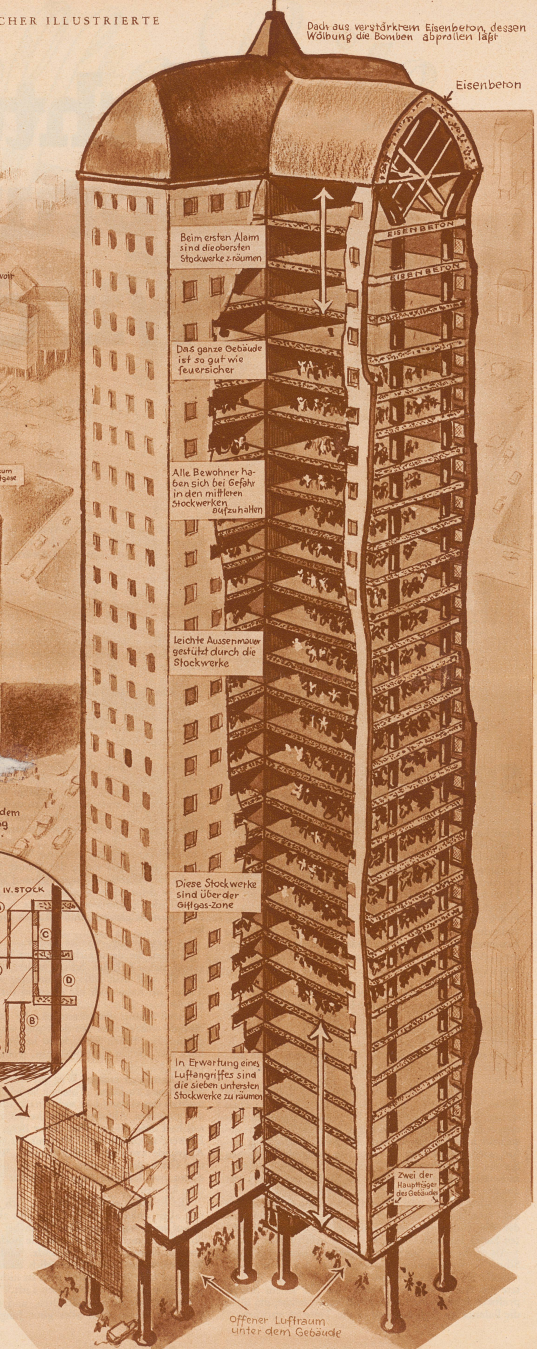
Nach den Plänen des französischen
Architekten Vauthier für die «Zürcher
Illustrierte» gezeichnet von E. Ebner



Schemata eines bombensicheren Unterstandes, wie er
unter schon bestehende Gebäude gebaut werden kann

Schemata der Schutz-
vorrichtungen, die
rings um das ganze
Gebäude angebracht
werden, wenn ein
Luftangriff erwar-
tet wird.

Zuvorfinden finden sich
mögliche Netzwerke aus
Eisenstäben (A), die den
ersten Stoß auffangen;
dabinter Sandkissen, als
Schwamm herabgelassen
(B). Die in Vorrich-
tungen herabgelassen
werden die Gebäude bis
zum vierten Stockwerk
(C) — Außenwand, (D) —
eine der Haupt-
stützen



Gesellschaftsfähig und populär: Manöver eines Bombenflugzeuggeschwaders in U. S. A.

Zeitungsbild: «Bei einem Militärfest, das in Long Beach (Kalifornien) vor 75 000 Zuschauern veranstaltet wurde, lenkte die beliebte Filmschauspielerin Bette Davis als Ehrenoberstin eine Bombenformation von 18 Flugzeugen durch drahtlose Telefonie»

